

Unser Friedhof

Im Hochmittelalter begruben die Elfershäuser ihre Toten zuerst in Malsfeld, später in Dagobertshausen. Dies schließt man aus der kirchlichen Zuordnung (siehe Kirchengeschichte).

Bis in das 19. Jahrhundert wurden in den meisten Dörfern die Toten auf einem neben der Kirche gelegenen Friedhof bestattet. Dies war in Elfershausen nicht möglich, da weder das Grundstück der Kirche noch die daran anschließenden Grundstücke der Gemeinde gehörten.

Der frühere Friedhof war bereits vor 1730 an der Stelle des heutigen Grundstücks Rottweg 4 (Familie Kühnemund). Dieser wurde 1856 etwas erweitert, die letzten Bestattungen dürften um 1900 stattgefunden haben.

Der jetzige Friedhof wurde um 1875 angelegt. Die Flächengröße wird wohl für absehbare Zeit ausreichend sein.

Grabstelen, auch Grabsteine genannt, gab es schon in der Antike und sind Ausdruck des Gedenkens und der Wertschätzung der Verstorbenen.

Ein stark verwitterter Grabstein erinnert, nach der Überlieferung, an den Tod einer Frau mit ihren Kindern, die bei einem reißenden Hochwasser des Wolfsgrabens ums Leben gekommen sein sollen. Zu lesen ist noch: „4 Kinder, 1 Sohn und 3 Töchter starb AO 1754“. Aus dem Singular „starb“ kann man allerdings auch auf den Tod einer Person schließen, beispielsweise nur der Mutter.

Waren die Grabsteine ursprünglich aus natürlichen, regional vorkommenden Materialien, z. B. Sandstein, gefertigt, wurden sie etwa zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus Beton mit Farbzusätzen hergestellt. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts finden zunehmend hochwertige Gesteinsarten, wie Granit oder Marmor, Verwendung.

Neben den traditionellen Erdbestattungen, mit teuren und aufwendigen Grabstätten, finden seit Anfang des 21. Jahrhunderts zunehmend Urnenbeisetzungen statt. Auch können Urnen in einem Rasenfeld, ohne Gedenkstein beigesetzt werden.

Vereinzelt finden auch Urnenbeisetzungen in sogenannten Friedwäldern statt. Um meist alte Bäume werden kreisförmig mehrere, biologisch abbaubare, Urnen beigesetzt. Der nächste „FriedWald“ befindet sich in einem 60 Hektar großen Waldgebiet in der Gemeinde Ludwigswald, unweit des kleinen Ortsteils Ersrode.



Grabstein von 1754 auf dem Friedhof



Friedhof mit Friedhofshalle
Im Jahr 2002